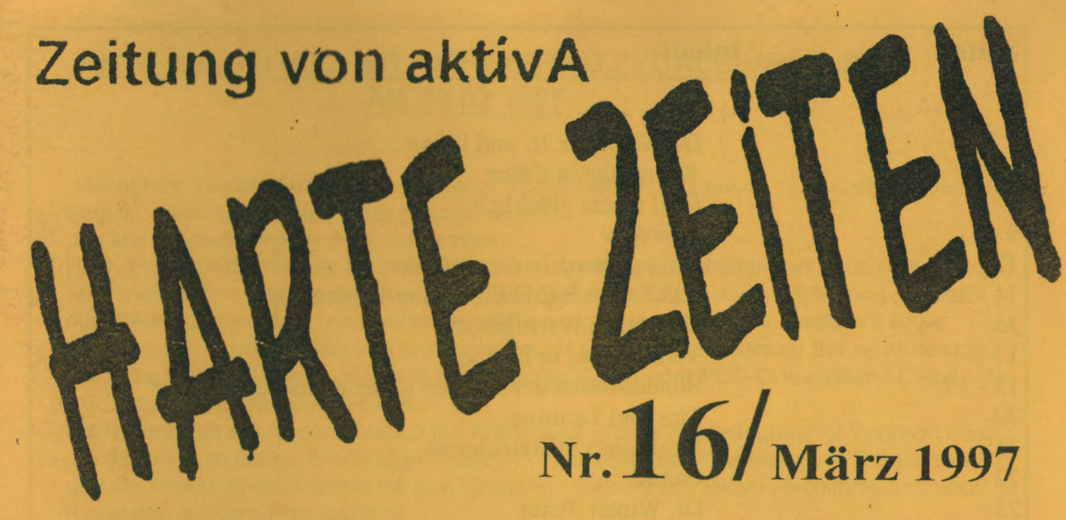
Zeitung von aktivA



Nr. 16/ März 1997

spritzig ! kultig ! spend-ich !

mindestens 0,50 DM

Seite	Inhalt
1	Cover
2	Das Wort zur 16 und Inhalt
3 - 7	Aktionstag in Calbe
8	Geld macht glücklich
9 - 11	Interview
12 - 13	Sommercamp in diesem Jahr
14 - 15	R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N. hatte Geburtstag
16	Konzert in Wernigerode
17	Verarschung in Detmold
18 - 19	Bundestreffen der Totalen Kriegsdienstverweigerer
20	Tips und Termine
21	Workcamp in Gardelegen
22	Comic
23	Dr. Winter Team
24	Mitmachen

Das Wort zur 16

Tach! Na, wie gehts wie stehts ? War das wieder ein Unterfangen, die neue HZ fertigzukriegen. Sorry, für die Verspätung, Die Ausgabe sollte ja eigentlich schon am 1 . März fertig sein, aber ihr seht ja selber. Außerdem spielt uns die Technik öfters Streiche.
Zum Inhalt: Wie schon in der HZ Nr 15 haben wir auch dieses Mal ein Interview mit einem Bürgermeister. Die Kollegen von JUWEL (ein Heft aus Berlin) machten das aber dieses mal für uns. Aber schaut selber, wir finden das Interview mit dem Bürgermeister von Altlandsberg jedenfalls als äußerst gelungen. Der Calbe-Report auf den Seiten 3-7 wurde aus zwei Perspektiven geschrieben. Einmal schrieb die Jana aus Schönebeck einen Artikel über dieses Ereigniss und der Jan von der aktivA.
Wir suchen auch weiterhin noch Möglichkeiten, um die HZ unter die Leute zu bringen (möglichst mit Spenden (- Dose)). Übrigens nehmen wir auch ausländisches Geld (siehe Seite 8). Wir verwenden das dann auf dem nächsten Sommercamp, zu dem Ihr alle recht herzlich eingeladen seit (siehe Seite 12/13). Herzlich eingeladen seid Ihr natürlich zu unserer nächsten aktivA - Versammlung am 23.03.97 ! 14 Uhr ist Treffpunkt am Ascania-Hotel. Die HARTE ZEITEN gibts massenhaft im Bunker und im Akku in der Kurzen Strasse 1. Außerdem findet am 29. März ein lustiges Fussball/ Volleyballturnier in der Stadthalle in ASL statt. Mannschaften können noch gebildet werden ! (siehe Seite 20). In der nächsten Ausgabe der HZ wollen wir es vielleicht einmal mal mit Annoncen aller Art probieren. (Liebesgrüße, Suche Freund/in , Second Hand u.v.a). Diese Aktion könnte durchaus witzig werden, hängt aber von Eurer Annonciergeilheit ab ! Dazu in der nächsten HZ mehr . Infos gibts über die Ascherslebener Telefonnummer 81 37 02 .
Sorry, für die Knitterrei, aber unser Kopierer spinnt total rum, was bisher nicht einmal Technikexperten ändern konnten.

Bis denn , und vergesst das Schreiben nicht !!! Euer Caputto

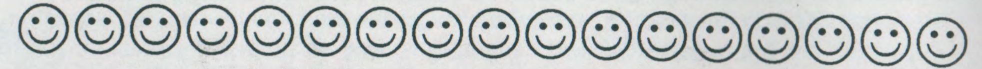
ANTIFASCHISTISCHER AKTIONSTAG IN CALBE/SAALE AM 22.02.1997

„Macht eine solche Veranstaltung in einer 13441-Seelen-Gemeinde , wie Calbe , überhaupt Sinn ? " , wird sich manch einer gefragt haben .
„Na klar !" , dachten sich die Organisatoren .
Ein Kongreßtreffen der JN (Junge Nationaldemokraten) im Nachbarort Groß Rosenburg , aber auch schon kleinere Ansätze einer Rechtsentwicklung in der Bevölkerung , wie z.B. eine Wehrsportgruppe , machen einen solchen Aktionstag sinnvoll (, vielleicht sogar notwendig) . Drum planten und organisierten wir schon Anfang Januar frohen Mutes los .
Wir , das waren vorallem : die PDS-Stadtfraktion Calbe , der PDS-Ortsvorstand Calbe , die AG Junge Genossen und die aktivA .
Bis letztendlich ein Gedenkmarsch mit Kranz- und Blumenniederlegung , 2 Vorträge über „Faschismus im Ostharz" und über „Wurzen - Hochburg des Faschismus in Deutschland ?" und als Abschluß ein Konzert mit den Gruppen : Gelbkreuz , Sikarii , Schimmelbrot und Revsomol auf dem Plan standen .
„Schön!!!" , dachten wir uns , hört sich doch gut durchdacht an ! Mit der Polizei und sonstigen Ämtern war alles abgesprochen worden , was sollte da noch schief gehen !!!
Tja , und dann wurde Frank Böttcher zwei Wochen vorher in Magdeburg ermordet .
Plötzlich traten Komplikationen auf . Anträge sollten fehlen .
Naja , ich will die letzte Planungswoche nicht so kompliziert darstellen , wie sie tatsächlich stattfand , letztendlich hat ja alles geklappt .
So traf man sich am 21.02.1997 gegen 15.30 Uhr auf dem Marktplatz in Calbe .
Die Polizei erwartete (oder besser befürchtete) 500 Demonstranten und zeigte eine dementsprechend gehäufte Präsenz . Aber das Grüppchen , was sich da sammelte , kam höchstens auf eine Zahl von 70 - 80 Leuten . Die kamen natürlich vorrangig aus Calbe ,



am Denkmal für die Opfer beider Weltkriege (und nicht Kriegerdenkmal, wie fälschlicherweise geschrieben - für Krieger legen wir nämlich nichts nieder !)

aber es hatten auch Aschersleber , Dessauer , Oschersleber , Bernburger und Schönebecker den Weg zum Saalestädtchen gefunden . Auf ein paar mehr Teilnehmer hatte ich schon gehofft , aber erleichtert war ich (waren wir) trotzdem irgentwie , denn in dieser friedlichen Gruppe gab`s bestimmt keine „Steineschmeißer" , auf Eskalation b.z.w. demonstrative Gewalt waren wir nämlich nicht aus !
16.00 Uhr marschierten wir los und als hätte es "jemand" so gewollt , fing es Punkt 16.00 Uhr an kräftig zu regnen . Aber es hat schließlich niemand je behauptet , daß Widerstand die angenehmste Sache der Welt ist ! Nun sah unser kleiner Zug doch ein wenig vermummt aus , eine Kapuze ist eben auch für Regenwetter gut .
Am Kriegerdenkmal an der Saalemauer wurden Blumen und ein Kranz der PDS-Landtags-abgeordneten niedergelegt . Günter Feustel hielt eine Rede . Was soll ich dazu sagen , ich will nicht unfair , aber realistisch darstellen . Ich bin nicht sicher , ob seine Worte die Jugendlichen der heutigen Zeit erreichen konnten . Für meine Begriffe hing da ein Hauch von Demagogie in der Luft .
Dann ging`s weiter zum OdF- und Ernst Thälmann-Denkmal auf dem Friedhof . Herr Feustel gab einige geschichtliche Hinweise zu OdF und zeigte eine Enttäuschung darüber , daß besonders die ältere Generation unter den Teilnehmern vermißt wurde . Sabine Dirlich rief zu einer Gedenkminute für Frank Böttcher auf .
Nun endlich hatte der Himmel "Erbarmen" und hörte auf "Wasser zu lassen" . Doch unser Gedenkmarsch war auch fast zu Ende , der letzte Weg führte uns zur „Gaststätte Nordmann" .
Erstmal war glaub ich , jeder froh im Trockenem und im Warmen sitzen zu können . Die antifaschistischen Sinne schalteten kurzzeitig ab , der Ernährungstrieb trat in den Vordergrund . Ich geb`s zu , auch bei mir war das nicht unbedingt anders ! Obwohl mir der das Gläßchen Glühwein für 4.-DM fast im Halse stecken geblieben wäre ... aber so eine Kleinstadt-Kneipe will halt auch überleben .
Nun aber wieder zu ernsteren Dingen !



Erstmal mußten sich die aktivA-Leute mächtig ranhalten , ihren Info-Tisch herzurichten . Der sah dann auch voll interessant aus : Hefte , Bücher , Aufnäher , T-Shirts zum fairen Preis . Nun wurde ein Video über Wurzen gezeigt . Leider war das für die Leute in den hinteren Reihen (z.B. für mich) schwer zu verstehen , was jedoch aus technischen Gründen nicht geändert werden konnte .
Anschließend stand der 1.Vortrag auf dem Plan . Anhand einer Skizze und durch eine anschauliche Darstellungsweise wurde dem Zuhörer der Aufbau und die Strukturierung des Faschismus im Ostharz näher erklärt . Mir hat diese Darstellung gut gefallen . Der Redner war reichlich nervös , aber dazu bestand im Prinzip kein Grund . Man erhielt den nötigen Einblick in die Rechtsentwicklung seit der Wende , Zusammenhänge und Verknüpfungen von Organisationen wurden hervorgehoben . Und es gab die Möglichkeit Fragen zu stellen , wobei deutlich herauskam , daß diese Informationen besonders für die ältere Generation interessant und neu waren .
Nach einer kurzen Pause war „Wurzen - Hochburg des Faschismus in Deutschland ?" das Thema .
Leider hatten einige (aus welchen Gründen auch immer) vorzeitig den Saal verlassen und an manchen Stellen ließ die Aufmerksamkeit sehr zu wünschen übrig , dabei hatte der Vortrag Qualität und wurde lebendig herübergebracht . Zugegeben , einiges war für jemanden , der sich noch nicht intensiv mit dem Thema beschäftigt hatte , schwer nachzuvollziehen . Aber Zuhören hätte in keinen Fall geschadet , soviel Respekt war man dem Redner schon schuldig ! (Obwohl ich hier nicht als Moralapostel auftreten möchte !)



Etwa 19.30 Uhr wurde diese Veranstaltung beendet . Jetzt mußte nur noch das Konzert "bewältigt" werden . Das verlief entgegen 1000 Befürchtungen ultra-friedlich !!!
Draußen die Polizei , drinnen die Organisatoren und die Band`s . Nur ein geringfügiger Makel : Die Zuschauer waren in der überwältigenden Minderheit . Aber wir ließen uns nicht unterkriegen ! Ca. 21.00 Uhr ging`s los mit „Gelbkreuz" aus Barby . Dazu kann ich mich objektiv nur so äußern : Schnelle Musik , gute Texte , nette Jungs und in jedem Fall Trash-Metal . (Anmerkung : nicht gerade meine Lieblingsmusikrichtung .)
Ähnliches läßt sich auch über die 2.Band „Sikarii" aus Gatersleben sagen . Hier wurde es noch etwas melodiöser und "schwarz" angehaucht doch es blieb halt Metal ...
Für mich waren „Revsomol" aus Quedlinburg die Besten des Abends . Gut , das mag auch an der Richtung gelegen haben : SKA & OI ! Aber nicht nur das ! Die waren witzig ! Echt gute Party-Mucke ! Die Stimmung war total geil . 6-8 Leute pogten ! (Für diesen Abend war das wirklich anerkennenswert !) Aber eine klitzekleine Sache störte dann doch ! Weshalb startet so eine nette Band den Versuch olle Bilder aus einen JZ zu klau`n ???
Die letzten waren „Schimmelbrot" , die einen ganz heftigen Punk aus Haldensleben mitbrachten . Einzelne Musikfreunde versuchten die Atmosphäre ein wenig aufzuheizen , was nicht ganz klappte , irgentwie war zu diesem Zeitpunkt schon alles am ausklingen .
Ich habe mich bemüht ein Resümee einigermaßen positiv zu verfassen , z.B. es gab keine Konfrontationen , keine Gewalt ... Aber der Pessimismus läßt sich doch nicht ganz unterbinden . Warum sind so viele desinteressiert und folgten nicht mal einer persönlichen Einladung ? Wozu dieses ganze Theater im Vorfeld ? Ist eine Kleinstadt für derartige Aktionen nicht geeignet ?
Und so komme ich wieder zu der Frage , die ich zu Beginn dieses Textes aufgeworfen habe : Macht eine solche Veranstaltung in einer 13441-Seelen-Gemeinde , wie Calbe überhaupt Sinn ?
Und ich würde diese Frage immernoch mit JA beantworten .

Jana .

GEGEN KRIEG, FASCHISMUS UND GEWALT

Antifaschistischer Aktionstag am 21. Februar 1997 in Calbe/ Saale

Die Vorbereitung dieses Aktionstages war schon sehr stressig , weil wir aktivA's ja als Hauptunterstützer auftraten. Halb vier trafen sich dann die ersten Leutchen. Um vier waren wir dann ungefähr 90 Leute aller Alter und Colour auf dem Marktplatz anwesend. Pünktlich 16 Uhr setzte sich der Tross in Richtung Saalemauer in Bewegung. Dort am Denkmal der Opfer beider Weltkriege legten viele Leute Blumen nieder. Dann ging es geschlossen und bewacht von einer Hundertschaft Polizei zum Calbenser Friedhof, um dort am Denkmal der Opfer des Faschismus und am Thälmanndenkmal nochmals Blumen niederzulegen. 17 Uhr fand dann schon die nächste Veranstaltung in der Gaststätte „Nordmann" statt, zu der über 100 Leute gekommen waren. Der Saal war sehr gut gefüllt. Im Rahmen der Veranstaltung gab es zwei Vorträge + Videos.



an den Denkmalen für die Opfer des Faschismus und Ernst Thälmann

Es liefen Videos über das Faschistenzentrum in Wurzen, über den Totalen Kriegsdienstverweigerer Hartmut Koblischke und über den Friedensaktivsten Ernst Friedrich. Im ersten Vortrag ging es um faschistische Strukturen und Probleme im Ostharz heute. Der etwa dreißigminütige Vortrag (in Zusammenarbeit mit Antifas aus QLB) war sehr interessant. Im Anschluss konnten noch interessierte Leute noch Fragen an den Redner stellen, was auch gerne gemacht wurde. Der zweite Vortrag handelte von einem wichtigen und interessanten Thema.

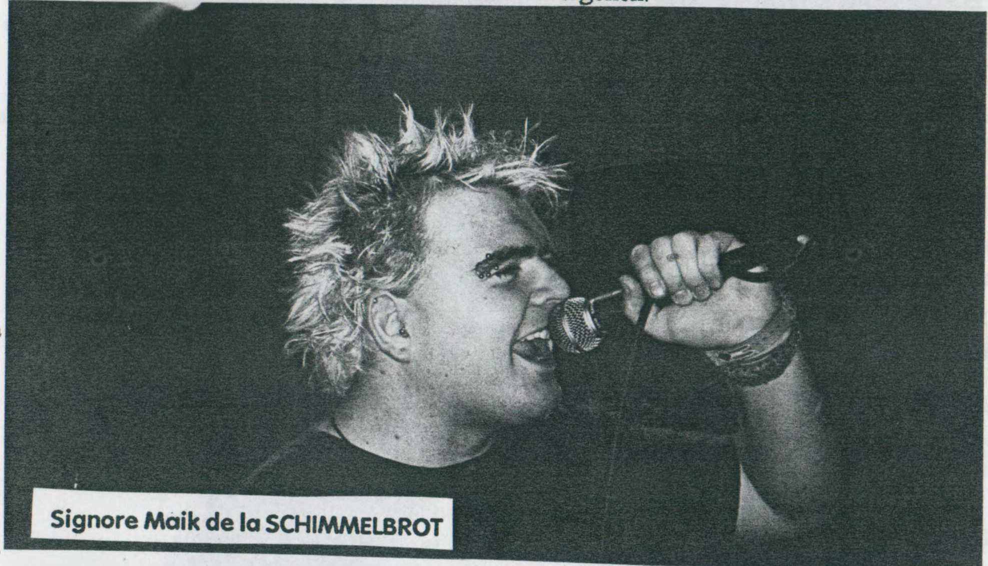
Nämlich... Wurzen, Hochburg der Faschisten in Dtl.(die Entwicklung seit 1991) . Der Redner schlüsselte anhand vieler Fakten die Faschistische Entwicklung und Strukturen in dieser sächsichen Kleinstadt auf. Der etwa 50 Minuten lange dauernde Vortrag war sehr vielseitig und interessant. Nach dem Vortrag konnten wieder interessierte Bürger/in und Gäste Fragen an den Redner stellen. Wir von der aktivA haben auch ein Infotisch aufgestellt auf den wir viele Hefte,Bücher,Kasseten und Klammotten den Leuten anbieten konnten.Ich hatte dann aber Securitydienst in der Schlossstrasse wo 21 Uhr noch ein Konzert mit 4 Band's stattfinden sollte. Dann kamen auch schon die Band's und fingen schon mit dem Soundcheck an. Mit ein bißchen Verspätung fing das Konzert um halb 10 mit GELBKREUZ aus Barby an. GELBKREUZ ist eine sehr gute Thrashmetalband die bei den wenigen Leuten aber nicht auf die gewünschte Resonanz stoßen konnte. Zu dem Konzert in der Schloßstrasse kam aber leider nur etwa 80 Leute, so war der Saal nur halb gefüllt.

SICARII aus Gatersleben gefielen mir mit ihren Melodic-Deathmetal ziemlich gut und langsam kam auch Stimmung in die Bude. Und dann gings richtig los. REVSOMOL aus Quedlinburg fingen gerade mit dem ersten Song an und schon ging die Party ab. Es wurde gepogt und gefeiert. REVSOMOL konnten mit ihrer Mixtur aus Ska, Oi und Punk den Leuten richtig einheizen. Leider interessierte sich keiner mehr so sehr für die Headliner des Abends SCHIMMELBROT aus Haldensleben. Obwohl sie ganz



Marcel von REVSOMOL in Action

geil die Post abgingen liessen. Ich fand SCHIMMELBROT ganz geil, war aber mit dem filmen beschäftigt (hab REVSOMOL und SCHIMMELBROT live mitgeschnitten), sonst wäre ich auf alle Fälle mit rumgesprungen. Die meisten Leute standen aber nur in der Ecke rum und liessen das Konzert über sich ergehen.



Signore Maik de la SCHIMMELBROT

Paar pogten noch rum aber die konnte man an einer Hand abzählen. Schade. Mir hat der Tag viel Spass gemacht und ich freue mich schon auf´s nächste REVSOMOL und SCHIMMELBROT Konzert.

Jan F.

überall glückliche Menschen, wenn die neue „Harte Zeiten“ kommt ...



Geld macht glücklich !!!

Was, das glaubt Ihr nicht? Doch, doch. Nämlich uns von aktivA. Wir sammeln ausländisches Geld. Ob Pesete oder Schilling, Krone oder Rappen, Escudo oder Franc, ob Münzen oder Scheine - wir nehmen alles! Dieses Geld wird auch so schnell wie möglich für gute Zwecke ausgegeben. Zum Beispiel finanzieren wir einen Teil des diesjährigen Sommercamps über das so gesammelte Geld. Oder wir spenden es mal für einen guten Zweck in einem anderen Land. Viele Leute kommen aus dem Auslandsurlaub wieder und haben noch ein wenig Restgeld übrigbehalten, das jetzt irgendwo nutzlos vor sich hingammelt oder gar weggeschmissen wird. Das muß nicht sein! Frag doch mal Deine Eltern, Verwandten und Bekannten oder schau selbst bei Dir nach. Das Geld kannst Du loswerden in unseren Spendendosen, die im AKKU und im Bunker rumstehen oder Du triffst uns bei einer Veranstaltung. Natürlich kannst Du auch unter unserer Nummer anrufen und wir holen es dann bei Dir persönlich ab.

"Harte Zeiten"
c/o aktivA
Postfach 1426
06434 Aschersleben
Tel/Fax: 03473-813702

und er pißt sich vor Freude gleich in die Hose ...

EIN INDER IN BRANDENBURG

Ein Interview mit dem Altlandsberger Bürgermeister

Altlandsberg ist eine kleine, 3000 Einwohner zählende Stadt am Rande von Berlin. Den Berlinern ist der Ort eher unbekannt, obgleich die Altlandsberger im Dezember 1993 für Schlagzeilen sorgten, als sie den Inder Dr. Rawindra Gujjula zu ihrem Bürgermeister wählten. Seitdem geben sich RTL, Süddeutsche Zeitung und SAT 1 im Altlandsberger Rathaus die Klinke in die Hand. Im Oktober gelang es uns, ein Treffen mit dem vielbeschäftigten Politiker zu vereinbaren.

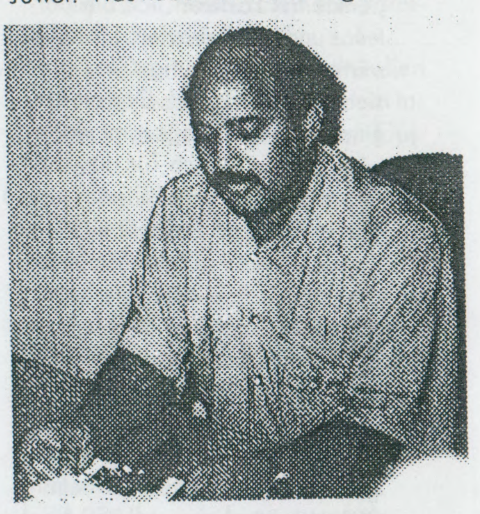
Juwel: Wie hat es Sie nach Altlandsberg verschlagen Herr Gujjula?

Hr.Gujjula: Ich kam nach Beendigung des Medizinstudiums in die Stadt und machte hier meine Facharztausbildung für „Innere Medizin". Danach arbeitete ich im Krankenhaus und später in der Ambulanz. Kurz nach der Wende habe ich mich als Privatarzt für Innere Medizin niedergelassen. Inzwischen wohne ich fast 13 Jahre in Altlandsberg.

Juwel: Wie und warum sind Sie Politiker geworden?

Hr.Gujjula: Ich habe schon immer aktiv an der Politik teilgenommen. Mein Vater ist Politiker in Indien. Diese Leidenschaft liegt also auch in der Familie. Ab 1988 durften in der DDR Ausländer, die über 5 Jahre dort lebten, auf kommunaler Ebene kandidieren. Ich wollte von diesem Recht Gebrauch machen. Da ich der einzige Ausländer in Altlandsberg war, hielt der Kreiswahlleiter meine Kandidatur für unnötig. Ich fühlte mich ungerecht behandelt und schrieb einen Brief an Egon Krenz, der damals nationaler Wahlleiter war. Eine Antwort habe ich nie bekommen, stattdessen wurde mir gekündigt.

Juwel: Was haben Sie danach gemacht?



Hr.Gujjula: Ich bin mit meiner Frau nach Indien gefahren. Anfang 1989 kamen wir zurück. Ich fand Arbeit in einer Ambulanz. Mit der Wende wurden die Wahlen von 1988 annulliert. Ich habe 1990 erneut kandidiert. Die CDU bekam die meisten Stimmen, und ich belegte auf Anhieb den 2. Platz!! Ich wurde im Stadtparlament Ausschußvorsitzender für Sport, Bildung und Kultur. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Juwel: Wie sind Sie Bürgermeister geworden?

Hr.Gujjula: Im Dezember 1993 gab es die nächsten Wahlen. Nach BRD-

Recht mußte ich die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen, um kandidieren zu können, obwohl ich fast 20 Jahre hier lebe. Innerhalb von 3 Monaten war ich „Deutscher".

Juwel: Für welche Partei haben Sie kandidiert?

Hr.Gujjula: Ich habe keine Berührungspunkte mit Parteien. Ich bin parteilos und linksorientiert. Ich habe mir zur Unterstützung Gleichgesinnte gesucht, den Dorfpfarrer, eine Lehrerin... insgesamt waren wir 8 Leute. Als ich für das Bürgermeisteramt kandidierte, war das schon eine Sensation. Viele sprachen mich auf der Straße an und meinten zu mir: „Sie haben aber Mut." Bei den Wahlen am 5.12.1993 belegte unser Wahlbündnis auf Anhieb den 1. Platz, wir stellten 5 Abgeordnete. Für das Bürgermeisteramt gab es eine getrennte direkte Wahl. Ich bekam 39% der Stimmen, der Kandidat der CDU 25%. Es war eine Stichwahl nötig. In dieser Zeit begann der ganze Medienrummel da! Da hat ein Ausländer kandidiert und gleich beim ersten Mal die meisten Stimmen bekommen. Da ich nicht glaubte, daß ich gewinnen würde, hatte ich mir zwar vorher überlegt, was ich sage, wenn ich verliere, jedoch nicht, was ich sage, wenn ich gewinne! Als ich erfuhr, daß ich 67% hatte, war ich im ersten Moment sprachlos. Wir 6 parteiunabhängige Abgeordnete suchten von Anfang an eine sachbezogene Zusammenarbeit mit allen Parteien.

Juwel: Was haben Sie bis jetzt in Altlandsberg erreicht?

Hr.Gujjula: In den 30er Jahren lebten hier 4500 Menschen, es gab 16 Hotels und 4 Tankstellen. Diesen Standard will ich wieder erreichen. Seit 3 Monaten haben wir wieder eine Tankstelle. Dieses Jahr wurden 300 Einfamilienhäuser gebaut, nächstes Jahr sollen noch einmal 280 dazukommen. Insgesamt haben wir schon 100 Grundstücke verkauft. Durch niedrige Preise wollen wir Altlandsberg als Wohnort attraktiv machen. Auch ein neues Einkaufszentrum ist errichtet worden. Ein sehr großes Problem ist der Geldmangel. Für die Sanierung des Stadtkerns haben wir zwar 100 Mio. DM bekommen, das reicht jedoch nicht.

Juwel: Kommt Ihre Popularität der Stadt nicht auch zugute?

Hr.Gujjula: Ich versuche, meine Ausnahmestellung als farbiger Bürgermeister zum Vorteil der Stadt zu nutzen.

Juwel: Wollen Sie zur nächsten Wahl wieder kandidieren?

Hr.Gujjula: Nein, eine politische Karriere habe ich nicht vor. Ich hatte von verschiedenen Parteien das Angebot, für den Landtag zu kandidieren, doch das will ich nicht. Ich bin Bürgermeister, und wenn ich diese 5 Jahre hinter mir habe, hoffe ich, einiges bewegt zu haben. Die Arbeit für die Stadt ist ja eine Art Sozialarbeit. Manch' ein Entwicklungshelfer macht das in Indien oder Afrika, ich versuche es hier auf meine Art und Weise umzusetzen.

Juwel: Als Arzt haben Sie viel Kontakt mit den Leuten. Wie reagieren diese auf Ihr Bürgermeisteramt?

Hr.Gujjula: Mein Vorgänger hatte einmal in der Woche Bürgersprechstunde. Bei mir kann jeder jeden Tag kom-

men. Dadurch kommt es zum Dialog. Da werde ich auf vieles hingewiesen, was ich sonst nicht erfahren würde. Es gibt bestimmte Ziele, die ich mir im Interesse der Stadt vorgenommen habe und die muß ich versuchen, konsequent durchzusetzen.

Juwel: Wurden Sie mit Rassismus konfrontiert?

Hr.Gujjula: In Altlandsberg bin ich für die Altlandsberger kein Ausländer. Wenn ich z.B. nach Berlin oder in andere Bundesländer eingeladen werde, nutze ich die Gelegenheit, mich mit anderen Ausländern zu unterhalten und ihnen Mut zu geben. EU-Mitglieder dürfen sich z.B. an Kommunalwahlen beteiligen. Jedoch Türken, die hier schon seit 20 Jahren leben nicht. Das ist eine Riesensauerei! Ich versuche mich, wenn auch im kleineren Rahmen, für die Probleme der Ausländer zu engagieren. Ich mache das, weil ich einerseits Ausländer bin, doch andererseits fühle ich mich nicht mehr als ein solcher. Als Bürgermeister habe ich mich für die Probleme der Altlandsberger einzusetzen. Ich kämpfe aber auch für mehr Mitspracherecht für Ausländer. Daß Deutschland ökonomisch heute so gut dasteht, das ist ja nicht nur ein Verdienst der Deutschen, sondern aller, die hier arbeiten. Ich glaube, eine Gesellschaft ist um so reicher, je multikultureller sie ist.

Juwel: Haben Sie noch Bindungen zu Indien? Sind Sie Hinduist?

Hr.Gujjula: Ich habe nie an Gott geglaubt. Hier lebe ich wie die Deutschen und wenn ich in Indien bin, mache ich alle indischen Feste mit. Meine Eltern leben in Indien, ich versuche, sie regelmäßig zu besuchen.

Juwel: Haben Sie den Wunsch, nach Indien zurückzukehren?

Hr.Gujjula: Nein, heute eigentlich nicht mehr. Meine Heimat ist hier. Ich lebe hier fast 20 Jahre und habe Familie und Freunde hier.

Juwel: Welche politischen und kulturellen Unterschiede sehen Sie zwischen Indien und Deutschland Herr Gujjula?

Hr.Gujjula: Am Anfang habe ich mich über viele Sachen gewundert, und manchmal dachte ich, die Leute sind verrückt. Z.B.: Wie kann es sein, daß auf den Straßenbahnfahrplänen 17.23 Uhr steht?! Bei uns steht überhaupt kein Plan, und wenn die Straßenbahn zwischen 17.00 Uhr und 17.30 Uhr kommt, sind wir schon zufrieden. 17.23 Uhr... wie kann man sich so von der Zeit regieren lassen. Ein Spruch besagt: Der Inder hat keine Uhr, weil er arm ist, aber er hat viel Zeit. Bei den Deutschen hat jeder eine Uhr, aber Zeit haben sie keine.

Juwel: Herr Gujjula, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.

Das Interview führten Anne, Annette, Denise, Heike und Zuzanna.



Organisationshaus: hier gabs Essen, wurde gefeiert und organisiert (Portugal 96)

Auf nach Frankreich

Wie jedes Jahr fahren wir auch 1997 in ein internationales Sommercamp, welches diesmal wieder in Frankreich stattfinden wird (19. - 26. Juli). Wir waren in den vergangenen Jahren schon in Schweden, Italien, Frankreich und Portugal und es war eigentlich jedesmal super. Letztes Jahr in Portugal gab es zwar leider einige Probleme, was aufmerksame „HARTE ZEITEN“ - Leser sicherlich mitbekommen haben werden. Durch intensivere Vorbereitung in diesem Jahr und mehr Vorarbeit durch aktivA-Leute wollen wir diese Probleme schon im Vorfeld ausräumen und vieles für Euch angenehmer gestalten. Natürlich werden wir das Camp auch kritisch begleiten. Wir können Euch deshalb nur empfehlen, zu diesem Camp mit uns zu fahren. Wir versuchen auch diverse finanzielle Unterstützung zu erhalten, damit es nicht zu einer allzu teuren Veranstaltung für Euch wird.

eine Woche Sonne, Sommer, Solidarität, Politik und Spaß

So unglaublich es klingt, aber in Frankreich warten ca. 1300 Jugendliche aus ganz Europa nur darauf, Dich zu treffen! Schon auf der Hinfahrt wirst Du die Möglichkeit haben, viele Leute aus Sachsen-Anhalt, Ostdeutschland ... kennenzulernen. Und ganz sicher wird es ziemlich lustig werden.

Zum 14. Mal findet so ein Camp bereits statt. Es bietet die einmalige Chance, mit politisch und kulturell interessierten und aktiven Jugendlichen aus ganz Europa für eine Woche zusammenzuleben. Eine bunte Schar aus zig Ländern trifft hier aufeinander: baskische UmweltschützerInnen und polnische Antirassisten sprechen mit französischen Aktivisten aus der Schüler - und Studentenbewegung. Italienische Antifaschisten treffen auf dänische Anti-EG Kämpferinnen. Schwedische Feministinnen und deutsche Jugendliche aus der Anti-Atom-Bewegung diskutieren mit belgischen Internationalisten.

Und mittendrin Du und ich und die Leute von aktivA.

Auch Gäste aus Asien, Lateinamerika oder Afrika werden dabei sein.
Zu vielen wichtigen politischen Themen wird es Workshop´s geben.
Auf dem Camp nimmt Politik einen großen Raum ein. Wenn Du aber nicht so viel oder gar keine Lust darauf hast, kannst Du auch vielfältige kulturelle Angebote genießen. Viele Möglichkeiten warten auf Dich. Konzerte, Disco, Kino, offene Theaterbühne, Sport und Spiele, Ausflüge in die Region, baden - alles ist möglich.
Aus dem angebotenen Programm könnt Ihr Euch nach Belieben aussuchen, was Euch interessiert - oder einfach mal nur die Ruhe genießen und relaxen ...

Das Sommercamp bietet die Möglichkeit, Internationalismus lebendig zu erfahren und junge Linke aus ganz Europa kennenzulernen. Gemeinsam eine Woche Spaß, Erholung, Ferien, aber auch politisch/kultureller Erfahrungsaustausch und konkrete Solidarität über die Grenzen hinweg - das ist hier möglich!

Die Kosten für das Camp (Zeltplatz, Verpflegung, Veranstaltungen ...) sowie die Fahrt (wahrscheinlich mit dem Bus) sollen etwa bei 300,- DM liegen. Genaues ist aber leider noch nicht raus. Wir versuchen es aber, wie oben schon erwähnt, so billig wie möglich zu machen. Wenn Du mitfahren willst oder sonst noch Fragen hast, melde Dich bei aktivA.

aktivA
PF 1426
06434 Aschersleben
Tel/Fax: 03473 - 813702

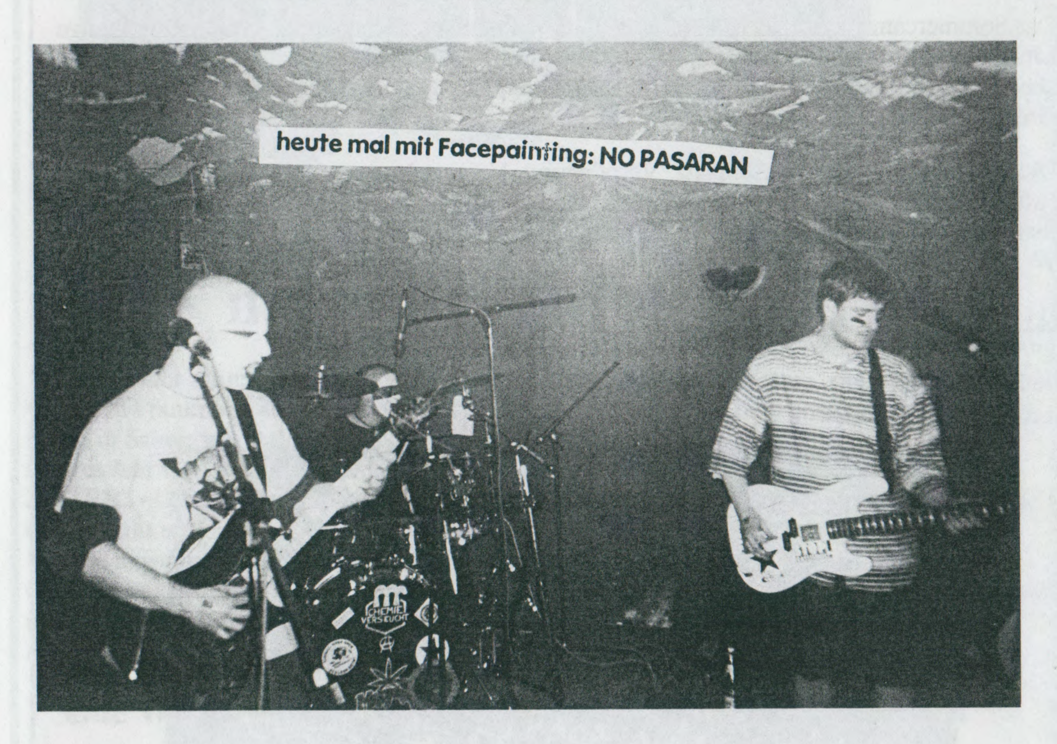


Die deutsche Delegation beim Treffen auf dem Zeltplatz (Portugal 96)

Happy Birthday, R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N

1-2. Februar 1997

Und eine übergroße Geburtstagsparty sollte im G-Punkt in der schönen oder auch nicht schönen Stadt Merseburg stattfinden. Aber erstmal versammelten sich alle zum Eröffnungsplenum, wo alle organisatorischen Probleme mit viel Humor besprochen wurden. Dann war erstmal Mittag angesagt. Und dann konnten alle, die wollten und Sportklamotten (zu mindest Sportschuh) dabei hatten, in die extra von Rotkäppchen angemietete Sporthalle watscheln und mal richtig die Sau raus lassen.



Wir spielten mit etwa 46,8 Sportlern das DDR-Kult-Kindersportspektakel „Mach mit, machs nach, machs besser“ nach. Es ging über Bänke und alle möglichen Hindernisse. Das war anstrengend, aber auch schön. Danach spielten wir eine Art Rubky-Basketball (mehr Rubky als alles andere) mit gemischten Mannschaften. Zum krönenden Abschluß aber spielten wir Volleyball. Dann war es aber schon 18.00 Uhr und es ging wieder zum G-Punkt zurück.

21. März 1997 -
internationaler Tag
gegen Rassismus

Dort plünderten wir erstmal das kalte Buffet (das schmeckte!). Das Beste kam aber erst noch. 21.00 Uhr sollte das Konzert mit NO PASARAN, D.A.T und CHEMIEVERSEUCHT anfangen.
Zuerst spielten NO PASARAN, die mit ihrem deutschsprachigen Hardcore zu gefallen wußten. Bei den etwa 120 vor der Bühne stehenden Leuten kam langsam Stimmung auf und die Party konnte losgehen. Sänger/Drummer Basti schreibt total geile Texte, die wir auch mal in „HARTE ZEITEN" abdrucken werden. Nach einer halben Stunde war dann aber der NO PASARAN - Gig vorbei, weil das Songrepertoire erschöpft war.



Der volle Tritt in die Fresse - D.A.T

Die Band besteht ja auch erst sehr kurze Zeit. Danach ging mit D.A.T aus Wittenberg erstmal richtig die Post ab. Mit ihrem schnellen, aber auch geilem Punk und lustigen Texten konnte sie total überzeugen und die Meute flippte tierisch aus. Als letztes spielten dan CHEMIEVERSEUCHT aus ... (na woher wohl ???) - na aus BITTERFELD !!! Es war ihr erster Auftritt, der aber ziemlich überzeugend war. Ihr Punk im SCHLEIMKEIM - Stiel fand auch viel Anklang und so konnte der Pogo weitergehen. Unsereins verkroch sich aber in die Kojen: „Gute Nacht!".
Am nächsten Morgen war leider nach einem ausgiebigem und leckerem Frühstück Heimreise angesagt. **Geile Party, geniale Leute und super Musik; was will man(n)/frau mehr!**

Flohrian

In der nächsten "HZ" soll es zum großen Teil um das Thema Gorleben und um Atompolitik gehen. Wenn Ihr Meinungen, Artikel, Hinweise, Wünsche usw. zu diesem Thema habt, schickt alles an unsere Adresse.

GOTHIKROCK IM KuBa (22.2 97)

Es war Sannabend und es war erst 22 Uhr und man wollte noch was unternehmen. Also fuhren Ro. und ich zum Gothicrock Konzert ins KuBa nach Wernigerode. Dort spielten nämlich GIANTS CAUSEAWAY und TATMOTIV ANGST...
Wir kamen gerade noch pünklich und schon konnte das Konzert losgehen. Das KuBa war leider nur halb gefüllt und so konnte man die ganze Szenerie gut überblicken.Im Saal war auch ein guter alter Freund von Ro. und mir, nämlich der AGE OF HEAVEN Bassist Ax. der ja bekanntlich in Wernigerode ansäßig ist. Mit Ax. wurde der angeschlagende Abend noch wahnsinnig lustig und wir hatten unser Spass. Indes spielten sich GIANTS CAUSEAWAY aus Ludwigsburg in die Herzen der Anwesenden Leute. Ich tingelte immer mal zwischen Bar und Konzertsaal hin und her, um mal mit mir bekannten Gesichter ein kleinen Schwatz abzuhalten. GIANTS CAUSEAWAY gefielen mir ziemlich gut, weil sie ziemlich starke Ambienteinflüsse in ihren Sound haben.
Nach 40 Minuten war der ganze Spass dann schon leider vorbei und TATMOTIV ANGST machten sich für ihren Gig fertig und legten dann auch los. TATMOTIV ANGST gefielen mir nicht so gut (aber Ax.) und man machte sich ein bißchen über ihre deutschen Texte lustig (Es ist so kalt...). Ro. und ich probierten uns auch im mitsingen was aber nicht so gut kam (Ax. war glaub ich sehr sauer). Schade daß das Konzert schon nach einer Stunde+ 3 Zugaben zuende war. Dann war Kultdisco und ich wünschte mir gleich Songs von meinen Lieblingsbands RAHMSTAIN und END WONN auch sehr zur Freude von Ro. und Ax. die ja auch begeisterte Fans (und Groupies) dieser beiden geilen Undergroundbands sind. Ich wunderte mich schon den die meisten Anwesenden erkannten diese Undergroundbands und schwangen geschickt ihre Oberkörper im knallharten EBM- Stakatto Sound. Das war wiederrum knallhart den so eine harte Musik habe ich lange nicht mehr gehört, es war fastsinnnierend mit anzusehen mit welcher Präzision diese Geschöpfe der Nacht sich bewegten. Nach meinen Lieblingsband´s spielte der Diejeh diese wahnsinnig geile Band Namens UHMPRA EHT IEHMANGO und schon ging bei den Undergroundfans die Post ab und es wurde EBM't was das Zeug hielt, war das furchterregend.Es war so herb das Ro. und mir nichts anderes übrigblieb als die Flucht vor diesen finsteren Geschöpten der Nacht anzutreten. Nach der Undergrounddisco sollte noch eine Backstageparty stattfinden zu der wir auch herzlich eingeladen waren. Wir haben aber lieber den langen Heimweg angetreten und waren wieder um 4 rum in unserer geliebten Heimatstadt zurück. Wie war die Party Ax.?

-DER DURCH RAHMSTAIN EBM- FAN WURDE-

Die neue HZ ist draußen und alle sind glücklich !

Alle freuen sich, sind erregt über einige Artikel usw. , aber wo bleiben denn die Leserbriefe? Bisher ist jeder veröffentlicht worden ! Auch Artikel von Leuten, die nicht zum Harte Zeiten - Team dazugehören, wurden schon veröffentlicht.

Verarschung in Detmold

Am 12. Februar 1997 fand im Landgericht Detmold die Berufungsverhandlung gegen den amtierenden Deutschen Meister in der Totalen Kriegsdienstverweigerung, Hartmut Koblischke aus Aschersleben, statt. Pressevertreter stürmten den Saal, um Sensationsbilder vom Meister und seinem Meister-Rechtsanwalt und Verteidiger, Günter Werner aus Bremen, zu erhaschen. Kameras und Fotoapparate wurden zum Prozeßbeginn zum Schweigen gebracht und so konnte die Behandlung beginnen. Richter Reineke laß die Anklage vor und im Saal (zu etwa 1/3 gefüllt) wurde es mucksmäuschenstill. Dann äußerte sich Hartmut Koblischke zu der Anklage. Nach mehreren Stunden gab es dann erstmal die ersehnte Pause. Danach gings weiter und Staatsanwalt Gilg hatte das Wort. Dann sagte der Richter wieder was, das dem Ganzen einen interessanten und amüsanten Touch gab. Nun mußten die Besucher aus dem Gerichtssaal raus und das Richter-Schöffen-Kollektiv dachte im Namen des Deutschen Volkes über ein gerechtes deutsches Urteil nach, was folgendes zur Folge folgte: 6 Monate auf Bewährung plus 50 Stunden sozialer Arbeit. Die Bewährungszeit beträgt 2 Jahre. Das Urteil in der ersten Instanz war dasselbe, bloß 100 soziale Arbeitsstunden mehr. Wäre ich Richter; hätte ich den amtierenden Meister freigesprochen; um den anderen auch mal eine Chance auf den Meistertitel zu geben. Fazit: Richter/ Schöffenkollektiv + Staatsanwalt macht Selbsmord !!! -FLOHRIAN-





Aschersleben / Magdeburg, den 17. Februar 1997.

Mit Mehrheit entschieden sich die Anwesenden auf dem BuTre '96 in Frankfurt a. Main vom 19.-21. Juli 1996 für den Vorschlag der "Totalen Kriegsdienstverweigerer Sachsen-Anhalt", die das BuTre '97 vom 25.-27. April 1997 bei Aschersleben ausrichten werden. Damit wird zum ersten Mal in der Geschichte ein Bundestreffen zur Totalen Kriegsdienstverweigerung (TKDV) in Sachsen-Anhalt stattfinden.

Ein BuTre hat den Zweck eines überregionalen Austausches. Hier können sich interessierte Menschen informieren, was so in der Szene läuft. Seit gut zwanzig Jahren gibt es diese Treffen. Sie finden in der Regel einmal im Jahr statt und werden abwechselt von verschiedenen Initiativen, die zur Totalen Kriegsdienstverweigerung arbeiten, veranstaltet.

Programm

Freitag, 25. April 1997	16.00 - 18.30 Uhr	Anreise
	ab 18.30 Uhr	Vorstellungsrunde
	ab 20.00 Uhr	Abendbrot
Samstag, 26. April 1997	7.30 - 9.00 Uhr	Frühstück
	9.15 - 12.00 Uhr	Bericht aus den Regionen
	12.00 - 13.00 Uhr	Mittagessen
	13.00 - 15.00 Uhr	Workshops in Arbeitsgruppen
	16.00 - 17.30 Uhr	Bericht zur TKDV aus Spanien
	17.30 - 18.30 Uhr	Abendbrot
	ab 18.30 Uhr	Fahrt nach Aschersleben
	ab 20.00 Uhr	Kultureller Teil
Sonntag, 27. April 1997	7.30 - 9.00 Uhr	Frühstück
	9.15 - 12.00 Uhr	Perspektiven und Zukunft der TKDV
		Auswertung des Bundestreffens
	ab 13.00 Uhr	Abreise

Erläuterung zum Programm

Freitag, 25. April 1997 - Tag des Kennenlernens und Wiedersehens -

Samstag, 26. April 1997 - Tag der Arbeit -

Bericht aus den Regionen

Beinhaltet den Jahresrückblick der einzelnen Gruppen und der "OHNE UNS" Redaktion (Zeitschrift zur Totalen Kriegsdienstverweigerung).

Workshops in Arbeitsgruppen

Es werden parallel Workshops mit den folgenden Arbeitsgruppen laufen:

AG "Einsteiger"	Angedacht für angehende Totale Kriegsdienstverweigerer.
AG "Knast- und BW-Arrest"	Erlebnisbericht mit juristischen Hintergrund von TKDVer.
AG "Strafprozess"	Erfahrungen mit der Strafjustiz im Umgang mit TKDVern.

Wer eine Arbeitsgruppe leiten möchte, möge sich bei uns melden. Natürlich können auch Vorschläge für andere Arbeitsgruppen zur Thematik eingebracht werden. Letztlich werden die stattfindenden Workshops auf dem Bundestreffen nach den Interessen der Anwesenden abgestimmt.

Bericht zur TKDV aus Spanien
Das BuTre '97 findet zur gleichen Zeit statt, wie die von der Freien ArbeiterInnenunion in der Internationalen Arbeiterassoziation (FAU-IAA) Gruppe Kassel initiierten Rundreise mit TKDVern aus Spanien. Die erste Etappe ihrer Rundreise wird Aschersleben sein. Aktueller historischer Hintergrund der Reise ist der Überfall des deutschen Militärs (Legion Condor) auf das gegen den Faschismus kämpfende Spanien vor sechzig Jahren im April 1937.

Kultureller Teil
Die Totalen Kriegsdienstverweigerer aus Spanien kommen aus der Stadt Bilbao (Baskenland). Sie sind gleichzeitig Mitglieder einer Band. Ihr Konzert soll in Aschersleben vor etwa 200 Gästen - können auch mehr sein - gehalten werden. Die Örtlichkeiten müssen von uns noch nominiert werden.

Sonntag, 27. April 1997 - Tag des Ausklangs -
Perspektiven und Zukunft der TKDV
Klärung der wichtigsten Fragen. z.B.
Wie kann Unterstützungsarbeit effektiv gestaltet werden?
Wo findet das Bundestreffen im Jahr 1998 statt?

Der Tagungs- und Übernachtungsort ist eine Jugendherberge etwa 15 Kilometer von Aschersleben entfernt. Der Ort heißt Meisdorf. Die Jugendherberge befindet sich 3 km außerhalb der Ortschaft. In der Verpflegung wird die vegetarische Küche mit inbegriffen. Wir bitten euch **Bettwäsche** und **Hausschuhe** mit zu bringen. Mensch kann auch die Bettwäsche von der Jugendherberge erhalten, allerdings kostet dies sechs DM. Für die Kosten der Bettwäsche muss jede/r selbst aufkommen.

Anreise
Meisdorf kann erreicht werden per Bahn bis Aschersleben und von dort weiter mit der Bahn in Richtung Gernrode oder mit dem Bus. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir einen Fahrdienst einrichten.

Der TeilnehmerInnenbetrag liegt bei den üblichen 30 DM und teilt sich wie folgt auf: Freitag - 5 DM / Samstag - 20 DM / Sonntag - 5 DM. Da dieser Betrag gerade mal zur Deckung der Verpflegungskosten ausreichen wird, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Hier für die, die unser Anliegen auch finanziell unterstützen möchten folgt nun die Kontonummer:
Hartmut Koblischke Commerzbank Aschersleben Kto. 654 80 85 BLZ 810 400 00
als Verwendungszweck bitte - **BuTre '97** - angeben.

Es besteht aufgrund der Unterbringung in einer Jugendherberge eine **Anmeldungsfrist**, die wir auf den 25. März 1997 festgesetzt haben.

Anmeldung und Fragen zum BuTre '97 könnt ihr / Sie an folgender Adresse richten:
Die TKDVer Sachsen-Anhalt; c/o Lothar Wesolowski; Robert-Koch-Str. 39; 39128 Magdeburg
Tel. 0177 251 88 59; Fax (0391) 72 32 636

Der Vorortkontakt
Die TKDVer Sachsen-Anhalt, Ortsgruppe Aschersleben, Postfach 1320, 06433 Aschersleben,
Tel./Fax (03473) 813 702

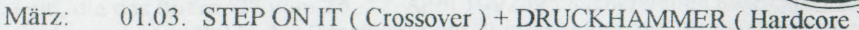
Mit antimilitaristischen Grüßen

Die Totalen Kriegsdienstverweigerer Sachsen-Anhalt

TIPS UND TERMINE

Konzerte im AJZ in Dessau

Schlachthofstrasse 25
06844 Dessau
Tel. 0340-2660210
Fax.0340-213586



März: 01.03. STEP ON IT (Crossover) + DRUCKHAMMER (Hardcore)
14.03. SUPER GOUGE (Hardcorepunk) + RPG 7 (Hardcore)
21.03. DER KLEINE HIRNFICK (Krach aus dem Milkaland)
27.03. SKALINERS (SKA)
29.03. RAWSIDE , WWK , D. A. T (alles Punk)
April: 05.04. SKACOHOLICS (Ska) CHINASKI (Skapunk) ACTIONTEAM (Punk)
12.04. NONOTNOW (Punkrock)

Konzerte im KuBa in Wernigerode

Zaunwiese 7
38865 WR
Tel. 03943 - 602924

März: 22.03. IRON BUTTERFLY (US- Rock)
April: 12.04. REVSOMOL + MONKEY SHOP (beides Ska)
19.04. REALITY BROTHERS + EX BROTHERS (Mix aus Ska, Reggae Jazz, Hip Hop und Soul)

Aufführung der Theatergruppe des Ascaneum´s - Romeo und Julia-

von W. Shakespeare, die Premiere findet am 14.03. um 19.30 Uhr im großen Saal des Bestehornhauses statt. Eintritt kostenlos ! - Infos telefonisch unter (ASL) 03473 - 27 00

aktivA Mitgliederversammlung (öffentlich): 23.März 1997, 14.00 Uhr, Weinberg 11-12

(schräg gegenüber ist das Ascania-Hotel/Altstadtcenter ...)

Am **29. März** organisiert die Stadtverwaltung/ der Stadtjugendfleger Uwe Rothe ein **Tunier in der Stadthalle**. **Volleyball** in erster Linie für Mädchen **und Fußball** vorwiegend für Jungs. Gemischte Mannschaften sind natürlich erlaubt, muß jeder selbst wissen, es ist halt nun mal so, das sehr wenige Mädchen Fußball spielen. Es werden nur absolute Amateurmannschaften zugelassen.
Anmeldung bis 14. März 97 bei Uwe Rothe unter Aschersleben 80 99 94.
Die Leute von aktivA werden natürlich dabei sein !!!

Die Opfer des Faschismus mahnen nicht nur. Ihr Vermächtnis verpflichtet zum Nichtvergessen und zum aktiven Handeln !

II. Antifa Workcamp Gardelegen

(08.Mai bis 11.Mai 1997)

In diesem Zeitraum findet zum 2. Mal ein Antifa Workcamp statt zum Gedenken an die 1016 ermordeten Antifaschisten in der Feldscheune Isenschibbe zu Gardelegen.

Wir wollen mit diesem Arbeitseinsatz an der Gedenkstätte - Todesmarschstrecke einen Beitrag zum weiteren Erhalt dieses wichtigen historischen Platzes leisten. Gleichzeitig möchten wir so Leute aus anderen Städten und Antifagruppen kennenlernen.

Geplante Veranstaltungen unter anderem:

- Informationen zur Totalen Kriegsdienstverweigerung
- Vorträge, Gespräche über Todesmarsch, Feldscheune und Ereignisse am 13.04.1945
- Videos zu verschiedenen Themen
- Stadtrundgang
- ein gar lustiges Beisammensein ...
- und natürlich Arbeit auf der Gedenkstätte

Aus Platz- bzw. Unterbringungsgründen bitten wir um Voranmeldung (spätestens bis 01.05.1997.)
Es sind ca. 40 Betten plus Zeltmöglichkeiten vorhanden, wer mit Hund kommt, sollte ein Zelt mitbringen.

Der ganze Spaß kostet 45,- Märcker für:

- 3 x Frühstück
- 2 x Mittag (vegetarisch)
- 3 x Abendbrot (1 x vegetarisch grillen + ...)
- 3 x Penne

Bei weiteren Fragen und hoffentlich zahlreichen Voranmeldungen wendet Euch an:

Antifaschistische Aktion Gardelegen
R.O.T.K.Ä.P.C.H.E.N. im und beim BdA
Postfach 47
39631 Gardelegen

zu vielen anderen Fragen des antifaschistischen Alltags berät auch die:

Antifa Aschersleben
Postfach 1730
06437 Aschersleben

(1,-DM für unsere Rückantwort bitte mitschicken)











no name

Postfach 1730
06437 Aschersleben

☺ Bei unserem alternativen Versand gibt´s Literatur, Musik und Klamotten zum fairen Preis zu folgenden Themen:

- **Antirassismus/Antifaschismus**
- **Totalverweigerung/Antimilitarismus**
- **Solidarität (Rote Hilfe, Cuba)**

für INFO-Blatt, Katalog, Porto und Verpackung bitte 2,-DM in Briefmarken

Wer Platten, MCs, CDs, Zines und anderes über unseren alternativen Musikkatalog anbieten möchte, wende sich an unsere Adresse.
Wir nehmen jede Musikrichtung auf, außer solche mit faschistischem oder/und rassistischem Inhalt.
Die Qualität spielt (fast) keine Rolle. Das Material muß aber verkaufsfertig sein.

Der erste Musikkatalog erscheint voraussichtlich ENDE APRIL

"Harte Zeiten"

gibts im **AKKU**, im **BUNKER** und natürlich bei unseren Mitgliedern. Geht einfach hin und fragt nach !

DOC- WINTER TEAM

Heute mit dem Thema „ Petting“

Liebe Leser unserer kleinen Kultzeitung. Ihr werdet Euch schon gewundert haben ,warum so lange wir nichts von uns hören lassen haben. Das ist ganz einfach, ihr müsst uns schon schrieben , wenn Ihr was Versautes lesen wollt. Oder denkt ihr, dass wir uns die sinnlosen Fragen selbst ausdenken ? Da seit ihr echt auf dem Holzweg !!! So , es sind jetzt seit dem letzten 4-5 Monaten , gerade mal 6 Briefe auf unseren Redaktionstisch geflattert. Vier davon könnt ihr Euch jetzt zu Gemüte ziehen . ,
Schickt Eure Briefe an das - PF 1426 , Kennwort -Doc Winter - in 06434 ASL

Wenn er mich unten berührt ,bekommt er ein steifes Glied, ist das normal ?
Ich habe gestern halb 3 angefangen ,mit mein Freund Petting zu machen. Wir haben schon immer noch Kapputzen-pullover und Skihose an, aber immer wenn mein Freund mich unter streichelt, bekommt er (glaub ich) ein steifes Glied . Ist das eine normale Reaktion bei Jung´s ? Eine Schülerin des Stephaneums (10 Klasse)

Ja , liebe Schülerin . Jungs sind allgemein sehr schnell erregbar, wie Du ja selber schon mitbekommen hast. Wenn Dir seine Reaktion unangenehm ist, zich Dir noch ein Jacke an. Wenn Du das nicht willst ,dass „er“ erregiert , besorg Dir Eisspray und sprüh es „ihm“ genau im richtigen Richtigem Moment auf das erregierte Glied. Wenn das nicht klappt, zih noch eine dicke Hose an !
Ich hoffe, das ich Dir helfen konnte. Deine Schwester Ursel

Ich weiß nicht, was Petting ist, ist das schlimm ?
Ich habe einen Freund , wir kuscheln sehr oft, er will jetzt aber mit mir Petting machen. Was soll ich tun.?
Sandra, 11. Klasse des Ascaneums in ASL

Sandra, Petting ist Geschlechtsverkehr von „hinten“: Dein Freund nähert sich dabei Dir von hinten und versucht in Deine Schnecke einzudringen. Du mußt dabei immer „ AHHHHHAHHHHHH...“ machen und stöhnen darfst Du nicht vergessen. „ OHHHHHHHHOOOOOOOOOAHHHHHHHHHHHJAJAJAJAJATIEFER...!
Doc Winter persönlichst

Freundin will immer nur Petting, wenn das so weiter geht, schmeiß ich mich in die Eine!
Ich habe folgenes Problem, meine Freundin, mit der ich schon 2 Tage gehe ,will immer nur Softpetting,ich bin schon so genervt von ihrem Kuscheln dass ich den Entschluß gefasst habe, mich zu ertränken. Ich will mich in die Eine werfen.
Annonymer Stephaneer (18 Jahre)

Tu daß nicht ! Überlegt Dir das noch einmal, rede mit Deiner Freundin. Wenn das alles nichts nützt, fahr mit Deiner Freundin nach Magdeburg und schmeißt euch zusammen in die Elbe. So gibt es wenigstens noch ein Happy End !
Deine Schwester Ursel

Ist Petting mit eim Wiebrator für mein Alter schädlich ?
Mein Name ist Andrea und ich gehe auf eine Sekundarschule in ASL . Ich bin schon 15 und habe den Wiebrator von meiner Mutti geklaut und streichle mich jetzt überall damit. Meine Mutti meint daß das schädlich ist, wenn so junge Mädchen wie ich schon mit ein Wiebrator Heavypetting machen . Stimmt das?

Fast. Deine Mutti hat nicht unbegründet Sorge um Dich ! Mädchen in Deinen Alter sind noch zu jung zum Heavypetting. Probier es mit Softpetting. Außerdem wird Vibrator so geschrieben ! Deine Schwester Ursel

Kontaktadresse und INFO-line : "HARTE ZEITEN",
c/o aktivA, PF 1426, 06434 Aschersleben
Tel/Fax: **03473 - 813702**

mitmach - Ausschneide-Coupon

- ☐ich möchte folgende ältere Ausgaben von "Harte Zeiten" haben
  1,50 DM Porto + 0,50 DM pro Heft (Geld oder Briefmarken) :
  Nr:______________________________
- ☐ich möchte bei der nächsten Ausgabe der "HZ" mitmachen
- ☐ich möchte etwas in der "HZ" veröffentlichen und lege es bei
- ☐ich möchte Eure Zeitung/Euren Verein sponsoren
- ☐ich möchte in Eurer Zeitung werben
- ☐ich möchte die "Harte Zeiten" bei mir auslegen
  und stelle auch eine Spendendose mit hin
- ☐ich habe Bücher/CD´s/Platten/Zeitungen/ ... für Euren
  Flohmarkt
- ☐ich möchte mehr Info´s über aktivA
- ☐ich möchte aktivA-Mitglied werden
- ☐ich möchte mit Euch eine Party organisieren/feiern

Kontaktadresse und INFO-line : "HARTE ZEITEN"
c/o aktivA, PF 1426, 06434 Aschersleben
Tel/Fax: 03473 - 813702



„Harte Zeiten" Nr 15 wird verteilt